Saarbrücker Volksstimme

Organ der Zentrums-Partei für den Saargau

Erscheint 6 mal wöchentlich. Geschäftsstelle: Saarlouis, Kl. Markt 1
Telegrammadresse: Saar-Volksstimme
Fernsprecher 70 und 80. Postscheck 30

Gegründet 1872

Tage- und Anzeigenblatt für Handel und Gewerbe

Monatlicher Bezugspreis: Durch Agenten und Post Frk. 1.10
Zeitungspreis: Die Kolonialzeile oder deren Raum 25 Frk., Reklamezeile 90 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Cmk.

Nr. 54 — Saarlouis, Montag, den 5. März 1928. — 57. Jahrgang.

Volkstrauertag 1928.

Die Ehrung der Gefallenen in Berlin

Berlin, 4. März. Die Gedenkfeier des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, ist am Sonntag im ganzen Lande in zahlreichen Veranstaltungen, unter Beteiligung aller Schichten der Bevölkerung, begangen worden.

In Berlin hatte der Volksbund Leben große Feiern veranstaltet, von denen insbesondere im Wiederaufbau des Reichstagsgebäudes durch die Anwesenheit des Reichspräsidenten von Hindenburg eine besondere Note empfing. Von den Reichstagsgebäude weitete die Kundgebung sich fast durch die tausendköpfige Menge erwartete hier bei schönstem Frühlingswetter den Reichspräsidenten. Der Ehrenpräsidiumsfaal war in lichtes Gebäude gehüllt. Kleine Kranze und gewaltige Lorbeerkränze haben sich lenchtend von dem dunklen Hintergrund ab. Von zwei hohen Opferschalen zängellen Flammen empor. Zahlreiche Kranzniederlegungen waren mit Bannern erschienen. Die Reichswehr hatte 16 Fahnen der alten Regimenter, Reichsminister, Staatssekretäre, Vertreter der zivilen Behörden, die Geistlichkeit aller Konfessionen, Schulverbände und Korporationen waren ebenfalls erschienen. Pünktlich um 12 Uhr betrat der Reichspräsident in Begleitung von Staatssekretär Dr. Meißner, seinem Adjutanten Major von Hindenburg, dem Reichskanzler Marx und Herrn Dr. Severding und den Reichsministern Loebe sowie anderen Herren die frühere Hofloge. Professor Hackenberger „Deutsches Gebet" eröffnete die Feier. Der Vorsitzende des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Siems, hielt die Begrüßungsansprache. Monsignore Kreuzgräfing i. Vertr. des Präsidenten des Deutschen Caritasverbandes, hielt die Gedenkrede. Nach weiteren musikalischen Vorträgen und der Ablegung des Deutschlandliedes, erreichte die Feier im Reichstag ihr Ende. Auf dem Platze der Republik war den Reichstagsgebäude, dicht bei Reichspräsident sodann die Front der Ehrenkompagnie. In der Luft brollten hoch Flaggen mit wehenden schwarzen Wimpeln über dem hohen Haupte.

Gefallenenehrung in Genf.

Genf, 4. März. Zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie und der verschiedenen deutschen Delegationen versammelten sich heute vormittag bei den Gräbern der auf dem Friedhof von St. Georg ruhenden deutschen Krieger zu einer sächsischen Gedenkfeier, bei der Generalkonsul Aschmann in einer Ansprache der Heimatbesuch aller Deutschen in Heimat und Fremde am heutigen Volkstrauertage Ausdruck verlieh und einen mit den Reichsfarben geschmückten Kranz an dem gemeinsamen Heldengrab niederlegte.

Saarlouis, den 5. März. Volkstrauertag. Wie im ganzen Deutschen Reich und in allen Orten des Saargebietes dürfte man gestern auch hier durch eine gemeinsame öffentliche Trauerfeier unsere treuen Gefallenen, wegen 11.30 Uhr fand im Kasino eine Trauerfeier statt, wobei Herr Regierungspräsident Governator eine zu Herzen gehende Gedächtnisrede hielt. Das Gymnasialorchester sowie der Gesangverein der vereinigten Gesangvereine von Saarlouis trugen zur würdevollen Gestaltung der Feier bei. Anschließend fand eine Feier auf dem Friedhof statt. Wir kommen morgen eingehend auf die würdige Gedenkfeier zurück.

Der Gedenktag für unsere Gefallenen im Weltkriege wurde von der Katholischen Volksschule am Samstag durch den Besuch eines 8 Uhr angesetzten Amtes in Messe gehört.

Kriegsfilm-Gespräche.

Die heutzutagige Diskussion über den Cavell-Film hat den einen Erfolg gezeitigt, einer der hundertfachen Kriegsverleumder, die sich aus der Zeit Brunsvollster Kriegspropaganda durch Neuter bis auf den heutigen Tag am Leben gehalten hatte, den Hals zu brechen. Es ist bemerkenswert Satze, die man manchen Leuten nach ihrer die Stimmung in den Landern unserer früheren Kriegsgegner gegenüber Deutschland eingeschätzt wird, daß der englische Filmfabrikant Wilcox geschrieben hat, mit der Herstellung einer englischen Nationalehrung gleichzeitig eine Genugtuung gegen die deutschen Truppen zu binden zu lassen. Die Darstellung des Films zeigte deutlich darin, daß die Erschießung der von einem deutschen Kriegsgericht wegen Kriegsverrats verurteilten Miß Cavell in barbarischer Weise vollzogen hatte ein Mann des Erschießungskommandos den Gebarlum verzweifelt, wie er hernach lebend an Ort und Stelle erschossen wurden. Die übrigen Soldaten hätten auf und die Verurteilte, jenkem aber deren Kopf hin weggeschossen, daß Miß Cavell, die lieraal ohnmächtig geworden sei, wäre von dem Kommandoführenden deutschen Offizier mit dem Revolver erschossen worden. Es war zu verständlich, daß sich die deutsche Bevölkerung empörte, als dieser Inhalt des Films bekannt wurde, gegen eine derartige Entstellung und Verleumdung mit Nachdruck zur Wehr setzte, und daß auch die deutsche Regierung diplomatische Schritte unternahm, um die Aufführung dieses Hetzwerkes im zehnten Jahre nach Kriegsende und im vierten Jahre nach dem Ende des Ruhrkampfes zu verhindern. Es ist sich nämlich, daß eine entsprechende Antwort berühmter Deutscher Kreise vorliegen.

Miß Cavell hat an einem Verrat, unter Umnahme ihrer deutschfreundlichen Tätigkeit in dem von Deutschen besetzten Belgien, verlorenge Soldaten der Entente entzogen über die belgische Grenze zu Gefangenen und in den deutschen Gefängnissen den Heeren wieder zugeführt. Diese Handlung Brille nach den beiden Nationen geltenden Kriegsgesetzen Kriegsverrat dar, und wenn die Deutsche Kriegsgerichtsbarkeit Miß Cavell nur einmal verurteilt worden, weil es sich hier um eine weitergreifende Organisation handelte, durch deren Mithilfe den deutschen Truppen Hunderte Soldaten entzogen wurden. Die Miß Cavell Freiheit des Todesurteils, daß Miß Cavell übrigens durchaus gerecht aufgenommen hat und auf das sie in vollen Bewußtsein ihrer Zuwiderhandlung nach dem Gesetzbuch unterschrieben worden, hat sich ohne jeden Zwischenfall in der Zwischen und kurzen letzten Minuten vollzogen. Ebenso wie im August 1914 das deutsche Opfer Hans Lodt vom Kriegsgericht erschossen worden ist, so ist auch von deutscher Seite mit der Engländerin Miß Cavell und dem gleichgestellt mit ihr erschossenen Belgischen Bauer verfahren worden.

Diese deutsche Darstellung findet im übrigen ihre Bestätigung in dem Zeugnis von Herbert Mannsfeld, der im Jahre 1919 Mitglied eines englischen Kommissions war, das zu Untersuchung angestellt wurde, ob Kriegsgefangenen eingesteht worden war. Mannsfeld bekundet jetzt, daß dieses Kommission lediglich die ausführliche Rechtsmäßigkeit bei deutschen Gefängnisverfahren und die Rechtmäßigkeit der Urteile durch die Handlungsweise der Miß Cavell unterlaut habe. Es ist bekannt, daß deutschen zu begnadigen, daß Charlottenburg in longer Briefe ich offiziell im Namen gegen die Erschießung des Miß Cavell Fälle Einspruch erhoben und es die Kaiserin und Kaiserin Auguste Viktoria, die bei der gleichen Gelegenheit im englischen Unterhaus gefallen ist, gelungen war aber daß noch eingehen zu sollen. Ein Untersuchungsrichter, der die Fälle, den Deutschen in Parallele zu stellen mit dem z. Z. in Deutschland laufenden Albertsen Film „Der Weltkrieg", und, sogar gelegen als Beweis für die Unmenschlichkeit der Deutschen Filmes, eine Zurückführung des Weltkriegsfilmes von der deutschen Regierung zu fordern. Hier muß heute doch mit Nachdruck betont werden, daß die Weltkriegsfilme dieses Inhalts, wenn sie nicht ausgeschlossen werden können. Der Canellsfilm entfiel nachgeschieranzuhan entfallende Verleumdungen Deutschlands, während Filme,